

Musicboard Berlin GmbH

Lagebericht 2019

A) Grundlagen der Musicboard Berlin GmbH

Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, einflussreiche Art fördern sowie den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Es steht für einen wertschätzenden Umgang mit Diversität und eine inhaltsbasierte Musikförderung, bei der die Perspektive der Musiker*innen im Vordergrund steht. Es setzt auf die Mitarbeit und innovative Kraft der Musikschaaffenden, ihrer Communities und Kollektive.

Aus einer gemeinsamen Initiative der Berliner Musikszene und des Landes Berlin ins Leben gerufen, wurde das Musicboard 2013 als Fördereinrichtung gegründet, seit 2015 firmiert es als landeseigene GmbH. Das Musicboard unterstützt seitdem aktiv die popkulturelle Musikszene Berlins und agiert als Förderinstitution, zentrale Anlaufstelle, Beraterin und Vermittlerin zugleich. Unter Popmusik versteht das Musicboard Berlin alle Genres und Spielarten der populären Musik, die nicht klar den Sparten der Klassik, der Neuen Musik oder dem Jazz zugeordnet werden können. Es verortet Popkultur als wichtigen Treiber der kulturellen Identität Berlins. Seit 2017 ist die zuständige Verwaltung die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Mit der **Ausgabe von Zuwendungen** in fünf Förderprogrammen hat das Musicboard in 2019 erfolgreich die Berliner Popmusik und -kultur vorangetrieben und international gestärkt. Es wurden 46 Stipendiat*innen davon elf mit einer Residenz im Ausland unterstützt. 31 Künstler*innen profitierten von einer Support-Tourförderung. In den Förderprogrammen „Karrieresprungbrett Berlin“, „Pop im Kiez“ und „Festivalförderung“ wurden insgesamt 76 Projekte gefördert.

Im August fand zum fünften Mal das vom Musicboard ausgerichtete **Pop-Kultur Festival** statt, erneut auf dem Gelände der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg und war mit etwa 10.000 Besuchern ein großer Erfolg.

Darüber hinaus wurde das Musicboard von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der **Fête de la Musique 2019** in Berlin beauftragt.

Die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt das Musicboard durch seinen übergeordneten Geschäftsbetrieb, durch Projekt- und Künstler*innenförderung sowie durch das jährlich stattfindende Pop-Kultur Festival.

Aus Haushaltsmitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa standen dem Musicboard in 2019 **1.797.000,00 EUR Fördermittel zur Weitergabe** an Projekte zur Verfügung, **215.000,00 EUR brutto zur Durchführung der Fête de la Musique**, sowie **396.671,67 EUR brutto als Aufwandsersatz** für den übergeordneten Geschäftsbetrieb.

Das **Festival Pop-Kultur** wird separat als Projekt geführt. Es wurden EFRE und Landesmittel in Höhe von **645.886,07 EUR** und Mittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien von **497.611,54 EUR** akquiriert. Darüber hinaus wurden Eintrittseinnahmen in Höhe von **91.257,47 EUR** und Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen in Höhe von **115.929,85 EUR** generiert.

Der Geschäftsführerin des Musicboards steht ein Beirat zur Seite. Dieser ist vertraglich verankert und soll insbesondere bei übergeordneten Aufgaben und Projekten beratend tätig werden, er hat keine Entscheidungsbefugnis. Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung für ihr Amt.

B) Tätigkeitsbericht

1. Projektförderung

Die Musicboard Berlin GmbH hat im Jahr 2019 **fünf Förderprogramme** ausgeschrieben: **Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen und Supportförderung**. Weiterhin hält das Musicboard ein Förderbudget für Sonderprojekte zur Standortstärkung unter dem Titel **Internationalisierung** bereit. Dieses wurde jedoch nicht als Förderprogramm ausgeschrieben, stattdessen wurden Projektanträge hier zugeordnet oder eigene Kooperationsveranstaltungen initiiert.

Unter Popmusik versteht die Musicboard Berlin GmbH generell alle Genres der populären Musik. Die Musicboard Berlin GmbH fördert, indem sie innovative Ideen mit realistischem Konzept dahinter unterstützt und in Projekte investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben.

Die Zuwendungsmittel werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln verwaltet.

Für alle Förderprogramme galt in 2019 ein besonderer Schwerpunkt auf Barrierefreiheit und Inklusion sowie generell der Förderung von Diversität. Dies sollte sich in den Line-Ups der Konzerte und Festivals als auch in eigens konzipierten Veranstaltungen widerspiegeln. Die Förderschwerpunkte wurden sehr gut von den Antragssteller*innen angenommen und umgesetzt.

Die Empfehlungen zur Vergabe der Mittel werden von zwei Jurys ausgesprochen. Diese erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung direkt von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Mittel werden nicht dem Budget des Musicboard entnommen. Die Geschäftsführerin erhält für ihre Jurytätigkeit kein Honorar.

Mitglieder der Jury Projektförderung waren:

Andrea Wünsche – Magnet Musik

Anja Caspary – Musikchefin radioeins (Rundfunk Berlin Brandenburg)

Detlef Diederichsen – Leitung Musik und Performing Arts Haus der Kulturen der Welt

Jens Uthoff – Journalist, Autor taz

Vivian Perkovic – Journalistin, Moderatorin Deutschlandfunk Kultur und 3sat Kulturzeit

Mitglieder der Jury Stipendien & Residenzen waren:

Anne Haffmans - Musik - und Labelmanagerin Domino Records
 Charlotte Goltermann - Filmmusikberaterin, Musikmanagerin
 Heiko Hoffmann – Leiter der Label- und Künstler*innenbeziehungen Beatport
 Jens Balzer - Popexperte, Musikjournalist
 Elia Rediger – Musiker und Kurator der Reihe „Aus dem Hinterhalt“, Deutsche Oper Berlin
 Katja Luckner - Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH

Da die Mittel für das Programm Supporttourförderung durchgehend vergeben werden, entscheidet hier die Geschäftsführerin über die Vergabe, was sich allerdings ab 2020 ändern wird. Auch hier wird eine Jury eingerichtet.

a) Karrieresprungbrett Berlin

Für das Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2019 zwei Antragsfristen ausgeschrieben. Die Antragsteller*innen hatten bis zum 1. Februar und 1. Juni 2019 die Möglichkeit ihre Projekte einzureichen. Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden insgesamt 73 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen der Anträge betrug 1.488.021,00 EUR. Ausgeschüttet wurden 397.715,48 EUR für 27 Projekte.

In dem Förderprogramm Karrieresprungbrett werden Projekte und Plattformen – von Konzert- und Clubreihen über Workshop-Programme und Talkrunden bis hin zu interdisziplinären Formaten – gefördert, die den Nachwuchs aus allen Bereichen der Popmusik sowie Berliner Nachwuchsmusiker*innen bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musiker*innen zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z.B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch Unterstützung brauchen, um national oder international Karriere zu machen. Unter Nachwuchs in der Musikwirtschaft sind Personen zu verstehen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein, eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt muss Berlin sein.

b) Pop im Kiez

Das Programm Pop im Kiez wurde ebenfalls mit den Fristen 1. Februar und 1. Juni ausgeschrieben. Es wurden insgesamt 53 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.400.997,00 EUR eingereicht. Es wurden 21 Projekte mit einer Gesamtzuwendungssumme von 419.607,00 EUR unterstützt.

Darin enthalten sind 125.000,00 EUR, die in Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa außerhalb des Juryverfahrens an den Clubcommission Berlin e.V. vergeben wurden. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht verschiedene Ziele zur Förderung der Pop- und Clubkultur vor, die unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Musicboard und Clubcommission erreicht werden sollen. Darüber hinaus hat die Clubcommission erfolgreich EFRE – Mittel akquiriert, die das Musicboard mit 47.075,00 EUR kofinanziert hat.

Das Förderprogramm Pop im Kiez richtet sich gezielt an Projekte, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin innerhalb eines speziellen Kiezes anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder einer Reihe von Maßnahmen erhöht, um dadurch ein besseres Miteinander von Live-Musik und Nachbarschaft zu erreichen.

c) Festivalförderung

Das Programm Festivalförderung wurde mit Antragsfrist 1. Februar ausgeschrieben.

Es wurden 51 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.440.309,00 EUR eingereicht. 28 Festivals mit einer Gesamtzuwendungssumme von 369.442,00 EUR wurden unterstützt.

Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Insbesondere Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus.

d) Stipendien & Residenzen

Zur Antragsfrist am 15. März wurden 477 Anträge eingereicht mit einem Gesamtvolumen von 2.381.000,00 EUR. Die fünfköpfige Jury empfahl die Unterstützung von 47 Stipendiat*innen mit einer Zuwendungssumme in Höhe von 249.182,14 EUR, davon 11 Auslandsresidenzen in Marseille, Teheran, Detroit, Indien/Sri-Lanka, Paris, Los Angeles, Italien, Salvador de Bahia in Brasilien, Havanna in Kuba und neu in 2019 Uganda und Manila auf den Philippinen.

Darüber hinaus werden zwei Inlandsstipendien in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin für die Reihe „Aus dem Hinterhalt“ vergeben.

Dem Förderbudget wurden auch die Kosten zur Durchführung des jährlichen Stipendiat*innentreffens in Höhe von 1.852,10 EUR netto und der in 2019 erstmals durchgeführten Werkschau von Residenzinhaber*innen in Höhe von 7.526,54 EUR entnommen. Außerdem konnten sich Künstler*innen in 2019 zusätzlich um ein persönliches Coaching bewerben. Die Honorarausgaben von 6.350,00 EUR für die Durchführung von sechs Coachings wurden ebenfalls dem Förderbudget entnommen.

Ein Musicboard-Stipendium ist eine personenbezogene Förderung von Musiker*innen, die sich mit einem zeitlich begrenzten musikalischen Vorhaben künstlerisch weiterentwickeln oder professionalisieren.

e) Supportförderung

Für das Programm Supportförderung konnten laufend Anträge im Zeitraum 1. Januar bis 30. November 2019 eingereicht werden. 66 Künstler*innen reichten Anträge mit einem Gesamtvolumen von 196.111,03 EUR ein. Es wurden 31 Künstler*innen mit insgesamt 49.189,00 EUR unterstützt.

Mit der Supportförderung werden Bands und Einzelkünstler*innen unterstützt, die als Support für eine größere schon bekannte Band bzw. Künstler*in gebucht sind, aber die anfallenden Kosten nicht allein tragen können. Durch die Supporttour bekommen Nachwuchskünstler*innen die Möglichkeit vor einem großen Publikum aufzutreten, Live-Erfahrung zu sammeln und ihre Fanbase zu erweitern.

f) Musikhauptstadt Berlin / Musicboard ges international

Beim Programm Internationalisierung handelt es sich nicht um ein öffentliches Förderprogramm, sondern geförderte Projekte mit Standortschwerpunkt und internationalem Publikum werden hier zugeordnet, oder zum Teil auch durch das Musicboard selbst akquiriert und mitunter auch durchgeführt.

Es wurden 4 Projekte mit einem Volumen von 11.344,38 EUR unterstützt.

g) Eigenveranstaltungen

Das Musicboard realisierte 2019 zwei Eigenveranstaltungen die Förderung betreffend. Das jährlich stattfindende Projektetreffen zu dem alle Geförderten eingeladen werden und ein Expertengespräch mit Labelbetreibenden. Aus dem Gespräch ist das neue Förderprogramm zur Förderung von Berliner Independent Labels ab 2020 hervorgegangen. Die Kosten von 520,00 EUR für die Veranstaltungen wurden dem Förderbudget entnommen.

h) Applaus 2019

Die Initiative Musik vergibt jährlich den Applaus, einen Preis der Spielstätten in ganz Deutschland für das beste Livemusikprogramm auszeichnet. In 2019 fand die Preisverleihung in Berlin statt und das Musicboard hat in Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Initiative Musik kooperiert. Der vereinbarte Betrag von 50.000,00 EUR wurde der Förderung entnommen.

i) Berlin Music Commission

Die Berlin Music Commission (BMC) ist das übergreifende Netzwerk der Berliner Musikwirtschaft. Sie organisiert und vernetzt Akteure und Akteurinnen aus allen Bereichen der Musikwirtschaft und ist deren Sprachrohr gegenüber Politik und anderen Branchen. Darüber hinaus bietet die BMC Coachings und Workshops an und richtet jährlich den Kongress Most Wanted: Music #convention aus. Der Geschäftsbetrieb der BMC wurde bisher mit **250.000,00 EUR** aus Haushaltsmitteln des Musicboards finanziert. Ab 2019 erfolgt die Bewirtschaftung der Mittel durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

2. Übergeordneter Geschäftsbetrieb

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde finanziert durch den Aufwandsersatz von **333.337,54 EUR netto** (396.671,67 EUR brutto) und Einnahmen von 45.228,39 EUR. Darin enthalten sind zweckgebundene Einnahmen und Einnahmen aus Gegengeschäften i.H.v. 39.623,21 EUR denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüberstehen, sowie eine Bürokostenpauschale i.H.v. 2.475,00 EUR aus der Bundesförderung des Pop-Kultur-Festivals.

Der Geschäftsbetrieb umfasst die Verwaltung der Zuwendungsmittel, den Bürobetrieb als auch die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben durch selbst durchgeführte Veranstaltungen (z.B. Musicboard Neujahrsempfang), die Einberufung von Expertenrunden (sog. Kamingsgespräche), die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen, Förder- und Künstler*innenberatung und die Vermittlung zwischen Politik und Musikwirtschaft.

Für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen wurden 269.683,13 EUR aufgewendet, für sonstige betriebliche Aufwendungen 76.287,50 EUR.

Gemäß Anstellungsvertrag erhält die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH bis zu 10% ihres Grundgehaltes zum Aufbau einer eigenen Altersvorsorge. Katja Lucker hat in 2019 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.172,74 EUR eingezahlt. Diese wurden als sonstige Verbindlichkeit im Abschluss 2019 eingestellt und sollen im Februar 2020 als Sonderzahlung ausbezahlt werden.

Die Mittel aus dem Aufwandsersatz wurden wirtschaftlich und sparsam verwendet. Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem Überschuss von 971,96 EUR.

3. Pop-Kultur

Vom 21. – 24. August 2019 fand zum fünften Mal das vom Musicboard durchgeführte Festival Pop-Kultur auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt. Mehr als 100 Programmpunkte rund um Live-Konzerte, DJ-Sets, Talks, Filme, Lesungen und Ausstellungen wurden von gut 10.000 Menschen besucht.

Parallel zum Festival fand das Nachwuchsprogramm für 250 Teilnehmer*innen statt. Sie wurden nach einem Bewerbungsverfahren von einer Jury in Kooperation mit dem Goethe Institut ausgewählt. 10 Plätze wurden an Anreisende aus dem Globalen Süden vergeben.

Das Festival hatte ein Gesamtbudget von **1.349.478,13 EUR**, davon 315.886,07 EUR EFRE-Fördermittel, 330.000,00 EUR Landesmittel, 495.611,54 EUR Bundesmittel, 91.257,47 EUR Eintrittseinnahmen und 115.929,85 EUR Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen.

Einschließlich der eingebrachten Eigenleistung des Musicboards in Höhe von 64.031,72 EUR betrug das Gesamtvolumen des Festivals 1.413.509,85 EUR. Pop-Kultur wird als Projekt für den Zeitraum 01.01.2018 – 31.01.2020 gefördert. Zum Jahresende 2018 waren 29.371,71 EUR noch nicht verbraucht und wurden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen, Ende 2019 sind weitere 9.840,41 EUR nicht verbraucht, so dass insgesamt 39.212,12 EUR als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Die Summe wird entweder an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zurückgezahlt oder mit dem nächsten Teilprojekt Pop-Kultur 2020/2021 verrechnet.

Die Verwendung der EFRE Fördermittel wird laufend überprüft und verlief ohne größere Beanstandungen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte stellte im Mai 2019 eine Rückforderung

in Höhe von 161,29 EUR fest. Die Mittel werden separat von den übrigen Mitteln der Gesellschaft verwaltet. Ebenso wurde ein eigenes Team aus Honorarkräften einschließlich zwei Kuratoren und einem Projektmanager akquiriert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Musicboards.

Pop-Kultur ist sowohl internationales Publikumsfestival mit interdisziplinärem Charakter, Workshop-Programm für Nachwuchs Künstler*innen als auch Branchentreff für die nationale und internationale Musikwirtschaft. Es bildet einen Querschnitt der aktuellen pop-musikalischen und pop-kulturellen Ströme und Trends ab und gibt dabei sowohl bekannten Größen als auch Nachwuchsmusiker*innen eine Bühne.

Mit Mitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien (BKM) ermöglichte Pop-Kultur – in Erweiterung und Ergänzung des Live-Programms – mit den „Pop-Kultur Commissioned Works“ auch in 2019 in Berlin und der Welt ansässigen Künstler*innen, neue Werke zu erschaffen und zu präsentieren. Zur Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden ausgewählte Konzerte und Talks in Gebäuden gedolmetscht, das Gelände der Kulturbrauerei war barrierefrei zugänglich, zusätzlich wurden Lotsen bereitgestellt und eine Diversity-Managerin beauftragt.

4. Fête de la Musique

Das Musicboard wurde für 2019 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der Fête de la Musique am 21.06.2019 beauftragt. Das „Fest der Musik“ geht auf eine Initiative des französischen Kulturministers Jack Lang zurück und findet seit 1982 in zunehmend mehr Städten in Europa und der Welt statt. Die Idee ist, dass Musiker*innen jeder Art im öffentlichen Raum auftreten, ohne dass für die einzelnen Veranstaltungen Eintritt erhoben wird. Konzerte können an jedweden Orten stattfinden, das Land Berlin gewährt eine Ausnahmezulassung für Straßenmusik in der Zeit von 16 – 22 Uhr. Die Konzerte werden dabei von den sogenannten Bühnenpartnern selbst organisiert. Ein vom Musicboard zusammen gestelltes Team trug die übergeordnete Koordination. Dies beinhaltete die Überprüfung der angemeldeten Bühnen im Hinblick auf Genehmigungsfähigkeit, Sicherheit etc., GEMA-Anmeldung und Übernahme der GEMA-Gebühr für alle Bühnen, Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Veröffentlichung eines Gesamtprogramms sowie Planung und Durchführung übergeordneter Veranstaltungen und Kooperationen. Die Eröffnungsveranstaltung fand am 20.06.2019 in der „Freiheit 15“ in Köpenick statt und setzte den Startschuss für den Fokusbezirk des Jahres Treptow-Köpenick.

Das Auftragsvolumen betrug **215.000,00 EUR brutto** (180.672,26 EUR netto), weitere **5.500,00 EUR** konnten durch Anzeigenverkauf akquiriert werden. Dem gegenüber stand ein Herstellungsaufwand von **177.251,14 EUR**, so dass die Veranstaltung mit einem positiven Ergebnis von **8.921,12 EUR** schließt. Der Herstellungsaufwand fiel geringer aus, als geplant, da zum einen weniger Gema-Gebühren angefallen sind, als geplant, die Zuschauerzahlen können vorab nur geschätzt werden, zum anderen ist eine für das Projekt angestellte Mitarbeiterin kurzfristig in Teilzeit gewechselt. Die Anzeigenverkäufe erfolgten so kurzfristig, dass der Umfang der Veranstaltung nicht mehr sinnvoll erweitert werden konnte. Da es sich um eine Beauftragung handelte, mussten nicht verbrauchte Mittel nicht zurück gezahlt werden, der Überschuss floss in den übergeordneten Geschäftsbetrieb. Grundsätzlich ist die Geschäftsführung bestrebt alle zur Verfügung stehenden Einnahmen auch der Veranstaltung zugutekommen zu lassen.

C) Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Musicboard Berlin GmbH hatte in 2019 Umsatzerlöse von 1.919.923,13 EUR davon 333.337,54 EUR erhaltener Aufwandsersatz netto und 1.141.497,61 EUR EFRE- und Landesfördermittel sowie Mittel des Bundes für das Festival Pop-Kultur. Die durch das Festival erwirtschafteten Erlöse in Höhe von 207.187,32 EUR wurden für das Festival aufgewendet.

1.797.000,00 EUR standen als Zuwendungen zur Weitergabe zur Verfügung. Diese werden treuhänderisch für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa verwaltet und werden nicht bilanziert, über die Verwendung der Mittel wird an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa berichtet.

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde aus dem Aufwandsersatz in Höhe von 333.337,54 EUR netto sowie weiteren Einnahmen finanziert.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 26.113,50 EUR gebildet, 10.000,00 EUR für die variable Vergütung der Geschäftsführung, 10.020,00 EUR für Jahresabschluss und Prüfung, 900,00 EUR für Buchführungskosten, 4.000,00 EUR für die Erstellung des Jahresberichts, 800,00 EUR Betriebskostennachzahlung, 100,00 EUR für die Saldenbestätigungen der Bank, 160,00 EUR für Arbeitssicherheit, sowie 133,50 EUR für die Erstellung eines Mahnbescheides.

Katja Lucker hat in 2019 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.172,74 EUR eingezahlt. Diese wurden als sonstige Verbindlichkeit eingestellt und sollen im Februar 2020 als Sonderzahlung ausbezahlt werden.

Zum Jahresende wird ein Überschuss von 971,96 EUR ausgewiesen.

D) Prognose, Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr der Musicboard Berlin GmbH unterteilt in die Tätigkeitsfelder Projektförderung, Geschäftsbetrieb Projekt Pop-Kultur und Fête de la Musique verlief insgesamt erfolgreich.

Bei der Projektförderung wurden die durch das Musicboard Berlin erfolgreich etablierten Programme Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und Internationalisierung fortgeführt. Aufgrund des großen Zuspruchs werden die fünf Programme für 2020 erneut ausgeschrieben und auch das Programm zur Internationalisierung durch das Musicboard fortgeführt. Neu hinzu kommt ein Programm zur Förderung Berliner Independent Labels zur Finanzierung von Maßnahmen zur Etablierung Berliner Künstler*innen.

Das Musicboard wird sich bei seinen Aktivitäten weiterhin für die Förderung von Diversität und Barrierefreiheit einsetzen.

Zur Ausrichtung der Förderprogramme erhält das Musicboard ab 2020 einen **Aufwuchs** von **325.000,00 EUR** sowie einmalig 50.000,00 EUR zusätzlich in 2020. In 2020 stehen also insgesamt **1.922.000,00 EUR** Förderung zur Weitergabe zur Verfügung.

Der Geschäftsbetrieb soll in der bestehenden Struktur fortgeführt werden. Auch hier wird die Gesellschaft ab 2020 einen **Aufwuchs** erhalten, insbesondere für Personalkosten, die zukünftige institutionelle Förderung wird dann **504.713,00 EUR** betragen. Statt des bisherigen Brutto-Aufwandsersatzes in Höhe von 393.000,00 EUR erhält die Musicboard Berlin GmbH ab 2020 eine

institutionelle Förderung. Laut verbindlicher Auskunft des Finanzamtes ist die Förderung umsatzsteuerpflichtig und die Geschäftsführung plant mit einem Nettobudget von 424.128,57 EUR.

Pop-Kultur wird vom 26. – 28. August 2020 erneut in der Kulturbrauerei stattfinden. Für das Festival konnte eine Erhöhung der bisherigen Fördergelder akquiriert werden, EFRE- Förderung und Kofinanzierung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa werden jeweils 350.000,00 EUR statt bisher 330.000,00 EUR betragen, die Bundesförderung wird 650.000,00 EUR statt bisher 500.000,00 EUR betragen.

Die Musicboard Berlin GmbH wurde für 2020 erneut mit der Organisation und Durchführung der Fête de la Musique am 21. Juni 2020 beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 215.000,00 EUR brutto.

Berlin, 28. Februar 2020



Katja Lucker

Geschäftsführung Musicboard Berlin GmbH